Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 230. **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 18. Mai 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 18. Mai.

* **Der Bundesrat** hat den Beschlüssen des Reichstages zum Etat, zum Beamtengesetz und zu den Hinterbliebenenversehen zugestimmt; ebenso dem Ausschußantrage betr. Bestimmungen der Erbschaftssteuerstatistik. Weiter wurden über die Besetzung von Senatspräsidenten- und Ratsstellen beim Reichsgericht Beschlüsse gefaßt.

* **Baugesellschaft für die deutschen Schutzgebiete.** Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Berlin: Die Notwendigkeit, die Lebensbedingungen der Offiziere, Aerzte und Beamten in den deutschen Schutzgebieten zu verbessern und insbesondere die Entsendung Verheirateter in größerem Maße zu ermöglichen, hat die Kolonialverwaltung veranlaßt, die Errichtung einer besonderen Baugesellschaft in die Wege zu leiten, welche die Aufgabe hat, geeignete Familien- und Einzelwohnungen in den Schutzgebieten herzustellen. Sie werden von den Verwaltungen der Schutzgebiete zu einem angemessenen Preise gemietet, um den Beamten, die auf freie Unterkunft Anspruch haben, zur Verfügung gestellt zu werden.

* **Die Kaisertage in Wiesbaden.** Seine Majestät der Kaiser unternahm Freitag nachmittag eine Automobilfahrt. Zur Abendtafel waren geladen Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Nach Beendigung der Tafel beehrte Seine Majestät mit dem Prinzenpaar das Königliche Theater, wo das Lustspiel „Husarenfieber" gegeben wurde. Um 10 Uhr 30 Minuten reiste der Kaiser nach Wildpark ab. Zahlreiches Publikum brachte dem Monarchen auf dem Wege zum Bahnhofe lebhafte Ovationen dar.

* **Ihre Majestät die Kaiserin** ist in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise und der Prinzessin Alexandra Viktoria von Holstein-Glücksburg, von Wiesbaden kommend, Freitag mittag 12½ Uhr in Bonn eingetroffen. Eine zahlreiche Menge begrüßte die Kaiserin und ihre Begleitung mit stürmischen Hochrufen. Die Herrschaften fuhren in die kaiserliche Villa in der Woerthstraße. Abends 8 Uhr hat Ihre Majestät mit den Prinzessinnen die Rückreise nach Potsdam angetreten.

* **Todesfall.** Das Mitglied des Abgeordnetenhauses Rittergutsbesitzer und Fabrikbesitzer, Senator Hesse (natl.) ist am Freitag in Werden a. Ruhr im 76. Lebensjahre gestorben.

* **Von der Marine.** Zeitungsmeldungen zufolge übernimmt im kommenden Herbst der langjährige Führer der Aufklärungsschiffe, Vizeadmiral Schmidt, das allgemeine Departement des Reichsmarineamts vom Kontreadmiral v. Heeringen. Letzterer wird Befehlshaber der Aufklärungsschiffe.

* **Neues Mauser-Gewehr.** Der König von Württemberg empfing am Freitag den Kommerzienrat Mauser von Oberndorf, der ein neues, von ihm erfundenes Gewehr vorzeigte und erläuterte.

* **Die Kreuzfahrten der englischen Kanalflotte.** Nach dem von Lord Charles Beresford, dem Höchstkommandierenden der englischen Kanalflotte, angekündigten Programm für die Sommerkreuzfahrten stehen keinerlei Fahrten nach fremden Gewässern in Aussicht.

* **Zu dem Entwurf eines Reichs-Apothekengesetzes** liegen weitere Kundgebungen aus Fachkreisen vor.

Wie die „Apotheker-Ztg." erfährt, haben sowohl die Apothekerkammer für die Provinz Pommern, als auch der Thüringische Apotheker-Verein in seiner Frühjahrsversammlung sich mit dem Entwurf beschäftigt. Beide Körperschaften kommen zu einer Ablehnung. Der Thüringische Apotheker-Verein hat zwei seiner Mitglieder beauftragt, noch einmal über den Gesetzentwurf zu referieren und Gegenvorschläge zu machen. Ferner hat der Provinzial-Verband der Apothekenbesitzer Ostpreußens (Sektion II Gumbinnen) zu dem Gesetzentwurf folgende Resolution angenommen: „Die dem Entwurf zu Grunde liegende Idee der persönlichen Betriebsberechtigung, die das Reichskanzleramt unter Fürst Bismarck bereits 1877 unter gleichen Voraussetzungen wie heute als undurchführbar bezeichnete, ist von Besitzern wie Nichtbesitzern wiederholt abgelehnt worden. Der Verband kann nur ein solches System als wünschens- und erstrebenswert anerkennen, welches sowohl den medizinal-polizeilichen Interessen, wie auch in gleichem Maße dem kaufmännischen Charakter der Apotheken Rechnung trägt und dabei von Bestimmungen frei ist, die den Apotheker unter Ausnahmegesetze stellen. Der Verband erklärt einmütig den Gesetzentwurf für unannehmbar." Auch der Verein der Apotheker von Breslau und der Umgegend nahm in gleichem Sinne Stellung zu dem Entwurf.

* **Die Prüfungsordnung für die Gerichtsreferendare.** Von der gestern erwähnten Meldung mehrerer Blätter über Verhandlungen zur Abänderung der Prüfungsordnung für die Gerichtsreferendare schreibt die „Kreuzztg.":

„Nach unseren Informationen ist die Nachricht in dieser Form nicht zutreffend. Zwischen den beteiligten Ministerien schweben allerdings seit längerer Zeit Verhandlungen, die auf eine Abänderung der Prüfungsordnung für die Gerichtsreferendare gerichtet sind; dieselben sind aber noch lange nicht so weit gediehen, daß der 1. Januar 1908 als Einführungstermin überhaupt nur ins Auge gefaßt werden könnte; man ist sich noch keineswegs darüber im klaren, ob die häusliche Examensarbeit beibehalten oder durch eine Klausurarbeit ersetzt oder aber beide nebeneinander eingeführt werden sollen."

* **Notstandsdarlehen.** Die Zweite württembergische Kammer hat einen Gesetzentwurf angenommen, nach welchem den Weinbau treibenden Gemeinden infolge des Ausfalles der letzten Weinernte unverzinsliche Notstandsdarlehen bis zum Gesamtbetrage von 320 000 Mark gewährt werden.

* **Gemeinsame Erziehung der Geschlechter.** Durch unsere Zeit geht ein starker feministischer Zug. Ihm ist es zuzuschreiben, daß die Frage der gemeinsamen Erziehung der Geschlechter mit zu den pädagogischen Tagesfragen gehört. Welchen Erfolg die Erörterung dieses Themas hatte, beweist, daß der Berliner Stadtschulrat Fischer angekündigt hat, der Verwirklichung dieser Erziehungsfrage näher treten zu wollen. Und auch in der Magdeburger Stadtverordneten-Versammlung wurde kürzlich die Angelegenheit berührt. Die „Pädag. Ztg." hatte in ihren letzten Nummern Fürsprechern wie Gegnern der beregten Sache breiten Raum gewährt. Nachdem nun die Erörterung geschlossen ist, möchten wir das Ergebnis, zu dem man gekommen ist, mitteilen. R. Gottschalk faßt es in folgenden Worten zusammen:

Bis zum 10. Lebensjahre ist die Vereinigung der Geschlechter völlig unbedenklich; in reiferen Jahren ließen sich die Gefahren der Vereinigung in der Volksschule durch strenge Aufsicht vermeiden. Daß aber durch den gemeinsamen Unterricht in der Volksschule die Volkskraft gestählt, Sittlichkeit und Tugend gesteigert würden, ist eine Annahme, die von der Erfahrung durchaus nicht bestätigt wird. Da zwei Drittel aller Volksschüler in Preußen bereits in gemischten Schulen unterrichtet werden, können so übertriebene Hoffnungen an die Vereinigung des fehlenden Drittels in gemischten Schulen unmöglich geknüpft werden. Man wird die Prophezeiung Jes. 2, 4 durch eine solche Maßnahme ihrer Erfüllung auch nicht um einen Schritt näher bringen. Wo es die Verhältnisse erfordern, wo man z. B. durch die Vereinigung der Geschlechter einen günstigeren Schulorganismus schaffen kann, ergibt sich die gemischte Schule von selbst. Liegt die Notwendigkeit einer Mischung der Geschlechter nicht vor, so ist die Trennung von Knaben und Mädchen die bessere Einrichtung. Beschränkt man die Vereinigung der Geschlechter auf die Volksschule, so ist Coeducation nur eine neue Bezeichnung für einen an den meisten Orten seit Urgroßvaters Zeiten bestehenden Zustand. Von einer Reform des Schulwesens kann man erst sprechen, wenn die Geschlechter in allen Schulen, von der Elementarschule bis zur Universität, gemeinsam unterrichtet werden, wenn, nach einem Worte Huxleys, das gesamte Erziehungswesen ist „an educational ladder reaching from the gutter to the university." Eine solche Umgestaltung unseres gesamten Schulwesens wäre ein interessantes, aber gewagtes Experiment.

Sozialdemokratische Taktik.

Der Verlust von 36 Mandaten hat zwar nach den Ausführungen der Sozialdemokratie nicht im entferntesten die Bedeutung einer Niederlage gehabt, hat doch die Partei ¼ Million Stimmen gewonnen — also einen Sieg erfochten. So spiegelt sich die Beweisführung auf Seite der Genossen wider. Wer aber die Psychologie der Masse kennt, der weiß, daß auf den einfachen Mann nichts so sehr wirkt als die Zahl, und daß gerade auch die Zahl der Sitze im Reichstage, je größer sie ist, bei der Masse die Meinung befestigen muß, daß die Vertretung ihrer Interessen mit größerer Wirksamkeit ins Werk gesetzt werden kann. Nicht umsonst hat daher die Sozialdemokratie sich bemüht, nach dem enormen Mandatsverlust der letzten Wahlen bei der breiten Masse den schlechten Eindruck zu vermischen, indem sie mit demagogischer Kunst die Niederlage in einen — Sieg umgedeutet hat.

Und noch ein anderes Merkmal ihrer verderblichen Taktik hebt sich aus der großen Menge der unheilvollen Mittel, Wirkung und Stimmung zu erzielen, heraus. Die Sozialdemokratie hat mit Sicherheit erkannt, daß auf der Masse eine große natürliche Apathie lastet, d. h. ihr mangelt die Energie, von sich aus, ohne Antrieb von außen her, ihr kräftiges natürliches Begehren, welches ein Kennzeichen der Masse ist, in die Tat umzusetzen. Daher muß die Sozialdemokratie darauf sinnen, die Massen ständig in Bewegung zu halten. — „Das Ziel ist nichts, die Bewegung alles!" — Daher, und weil sie das Machtgefühl der Masse, die Kampfesstimmung, wach erhalten muß, die auffallende Zahl der großen Streiks, die jetzt eingesetzt haben. Sie sollen die Aufmerksamkeit der Masse von der Wirklichkeit und von einer leicht einsetzenden wehmütigen Betrachtung der Verlustziffer ablenken. So setzte der Streik in dem Schneidergewerbe ein, es folgte der Streik in der Holzindustrie, — und es folgt jetzt der Streik im Berliner Baugewerbe. Wer gewohnt ist, nicht an der Oberfläche zu haften, sondern in die Tiefe der Dinge hinabzusteigen, der wird erkennen, daß darin Methode liegt, der wird inne werden, daß diese großen Streiks nicht das Ziel haben, nur wirtschaftliche Vorteile zu erringen, sondern die Macht zunächst auf wirtschaftlichem Gebiete in die Hand zu bekommen, der die politische Macht nachfolgen soll. Vielleicht ist das Ganze sogar eine Vorübung für den Generalstreik. Dadurch soll vielleicht schon jetzt im großen die Mannheimer Resolution zur Jenaer Massenstreikresolution in die Tat umgesetzt werden, nach der die Gewerkschaften immer mehr mit sozialdemokratischem Geiste erfüllt werden sollen. Denn wie auch die Streiks aussehen mögen, ganz werden die Forderungen niemals erfüllt, wenn sie überhaupt erfüllt werden; den Vorteil hat die Sozialdemokratie jedenfalls. Nur allzuleicht bleibt bei dem „aufgeklärten" einfachen Mann ein Gefühl der Enttäuschung zurück, der Boden ist gepflügt, auf dem dann die giftige Drachensaat der Sozialdemokratie reiche Früchte trägt. Für jeden aber, der dieses zwiespältige Treiben der Sozialdemokratie verabscheut, ein neuer Ansporn, mit allen Kräften mitzuhelfen, um diesen Faktor des Unheils aus unserem wirtschaftlichen und politischen Leben auszutilgen!

Ausland.

Rußland.

Die Verschwörung gegen den Zaren.

Der „L.-A." meldet aus Petersburg unterm 18. Mai: In Zarskoje Selo wurden außer dem bereits vor einigen Tagen verhafteten Soldaten jetzt noch ein Unteroffizier des Leibkonvois des Zaren, sowie ein Kandidat der Hofsängerkapelle verhaftet. Alle drei bekennen sich schuldig der Verschwörung gegen das Leben des Zaren. Auf ihre Angaben wurden noch drei Militärs arretiert, sowie eine Menge, man spricht von über 30 Personen, die der Kampforganisation der revolutionären Partei angehören. Stark belastet ist der Unteroffizier des Leibkonvois, der, zur Wache gehörig, die Verschwörer ins Palais einlassen sollte.

Die Reichsduma

verhandelte am Freitag über den Antrag von 168 Abgeordneten, eine Kommission zu wählen, die die vom Unterrichtsminister v. Kaufmann eingebrachten Gesetzentwürfe betreffend den öffentlichen Unterricht prüfen soll. Nach einer kurzen Rede des Berichterstatters Hessen dankt Minister v. Kaufmann der Duma für die Beachtung, die sie seinen Entwürfen geschenkt und betont die Notwendigkeit eines öffentlichen Unterrichts, da Rußland das einzige Land sei, wo die Zahl der des Schreibens Unkundigen so groß sei. Man werde zwar ungeheure Opfer bringen müssen für diesen Zweck, man werde das Budget des Unterrichtsministeriums, das jetzt 16 Millionen betrage, verdoppeln müssen, aber man dürfe das Geld nicht sparen. Der Minister schließt seine Rede damit, daß die Gesellschaft den politischen Unterrichten in den Schulen ein Ende bereiten müsse; die Regierung allein könne dieses Uebel ohne die Hilfe der Eltern und der Allgemeinheit nicht bekämpfen.

Räuber.

Das Bureau der Staatsbahnen in der Dlugasstraße zu Warschau wurde am Freitag von 20 Bewaffneten überfallen, die 10 0000 Rubel raubten und entkamen, nachdem sie zwei Wachtsoldaten und zwei Personen aus dem Publikum erschossen und vier Wachtsoldaten und sechs Personen aus dem Publikum verwundet hatten.

Dreißig Banditen überfielen in der Lonkowastraße zu Lodz einen Postwagen, töteten zwei und verwundeten vier Mann der Bedeckung und raubten 2000 Rubel. Die Räuber entkamen. Militär untersuchte die benachbarten Häuser, darunter auch die Fabrik von Markus Kuttner und feuerte auf die in den Fabriksälen tätigen Arbeiter, von denen gegen 20 getötet und viele verwundet wurden.

Asien.

Die Unruhen in Vorderindien.

Für die Boykottierung ausländischer Waren in Ostbengalen arbeitet in erster Reihe eine Organisation, die sich als „Rational-Freiwillige" bezeichnet und über die ganze Provinz Banden ausschickt, die den Handel stören, ausländische Waren vernichten und die Händler in Schrecken halten. Wenn auch die Mohammedaner sich behaarlich weigern, sich an diesem Boykott zu beteiligen, so ist doch der Handel tatsächlich lahmgelegt; auch die Feldarbeiten werden erheblich gehindert. Wegelagerer machen sich die allgemeine Nervosität der Bevölkerung zu Nutze, und die Aufrechterhaltung der Ordnung ist bei den ausgedehnten Strecken dichten Dschungels und der numerischen Schwäche der Polizeitruppen äußerst schwierig. Ein englischer Zeitungskorrespondent, der sich besonders mit der genannten National-Freiwilligen-Organisation beschäftigt hat, sagt, daß sie von bestimmten Agitatoren, deren Namen den Behörden bekannt seien, gegründet sei und von einer Zentralstelle in Kalkutta geleitet werde, die im Besitz reichlicher Geldmittel von dort aus ihre Filialen dirigiert. Die Mitglieder der Organisation, bewaffnet mit Keulen, Speeren und Schwertern, teilweise auch mit Flinten, halten öffentlich Uebungen ab und treiben sich im Lande umher, wo sie Aufruhr predigten, den Handel störten und alle Volksklassen terrorisierten. Die Tatsache, daß diesen Leuten nicht das Handwerk gelegt werde, wirke höchst nachteilig auf die Bevölkerung ein.

Afrika.

Aus Marokko.

Nach Mitteilungen aus marokkanischer Quelle ist in Marrakesch größere Ruhe eingetreten. Acht Deutsche, sowie der französische Agent Lassalles sind in der Stadt zurückgeblieben. Der französische Kreuzer „Jeanne d'Arc" liegt auf der Reede von Mazagan.

Aus Nah und Fern.

Feierliche Kircheneinweihung in Thorn. In Gegenwart des Prinzen Oskar als Vertreter des Kaisers und der Kaiserin erfolgte am Freitag nachmittag die feierliche Einweihung der unter dem Protektorat der Kaiserin neu erbauten Sankt Georgenkirche in Thorn-Mocker. Die Weihrede hielt Generalsuperintendent D. Doeblin-Danzig. Nach der kirchlichen Feier nahm Prinz Oskar an einem Festessen im „Artushof" teil und trat um 5½ Uhr die Rückreise an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705182-16/fragment/page=0001

Zur Taufe des Kronprinzen von Spanien trafen am Freitag Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Erzherzog Eugen und Herzog Arthur von Connaught als Vertreter Kaiser Wilhelms, Kaiser Franz Josefs und König Eduards in Madrid ein.

Tatjana Leontieff, die Mörderin des Rentiers Müller aus Paris, wurde am Freitag wegen ausgebrochener Geistesstörung von der Lenzburger Strafanstalt einer bernischen Irrenanstalt überwiesen.

Große Ballonauffahrt. Gelegentlich der am Pfingstsonntag von Mannheim aus stattfindenden großen Ballonwettfahrt werden von den Luftschiffern während des Fluges der Ballons Depeschen ausgeworfen werden, die sich in wasserdichten Briefumschlägen befinden. Die Finder derselben werden gebeten, im Interesse der Sache die Kuverts zu öffnen und die darin befindlichen Telegramme dem nächsten Telegraphenamt zur Beförderung zu übergeben. Ferner wird ersucht, die in verschiedenen Sprachen ausgestellten Fragebogen auszufüllen und dem darauf angegebenen Adressaten als Brief zuzusenden. Die Kosten der Telegrammgebühren und sonstige Ausgaben werden umgehend zurückerstattet, außerdem erhält der Finder einer Ballondepesche noch eine Belohnung.

Kongreß deutscher Standesherren. Am Mittwoch fand, wie alljährlich, der Kongreß der deutschen Standesherren mit Festmahl und Ball im „Englischen Hofe" zu Frankfurt a. M. statt. Den Vorsitz führte der Fürst zu Stolberg-Wernigerode. Vertreten waren folgende fürstliche und reichsgräfliche Häuser: die Fürsten von Stolberg-Wernigerode, Hohenlohe-Bartenstein, Castell-Castell, Leiningen-Amorbach, Solms-Lich, Ysenburg-Büdingen, Ysenburg-Wächtersbach, von der Leyen-Hohengeroldseck; die Prinzen und Erbprinzen von Oettingen, Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Solms-Braunfels, Wittgenstein-Hohenstein und Salm-Horstmar; die Grafen und Erbgrafen von Görtz-Schlitz, Solms-Laubach, Solms-Wildenfels, Erbach-Fürstenau, Castell-Rüdenhausen, Pückler-Limburg, Stolberg-Roßla, Reipberg-Schwaigern, Schönburg-Glauchau, Solms-Assenheim und Bentinck-Waldeck-Pyrmont.

Ueber die Freifahrt des Fesselballons der Mannheimer Ausstellung wird noch bekannt: Eine Gesellschaft von vier Personen hatte mit dem Ballonführer Arendt einen Aufstieg unternommen. Es waren Geh. Sanitätsrat Dr. Fr. Hofmeier aus Berlin nebst Frau, die von Wiesbaden, wo sie sich zur Kur aufhalten, zum Besuch der Ausstellung nach Mannheim gekommen waren, ein Herr John aus Frankfurt a. M. und ein Herr Anton Viemeisel aus Mannheim. Der Ballon war niedergeholt und der Wind bewegte ihn ein bis zwei Meter über dem Boden noch hin und her. Plötzlich setzte ein starker Windstoß ein. Das Drahttseil geriet infolgedessen aus der Führung und klemmte sich in die Aufzugsvorrichtung ein, so daß es von der Kante der Rollenscheibe durchgeschnitten wurde. Der Ballon stieg darauf wieder in die Lüfte und verschwand in den Wolken. Wie der Führer angibt, erreichte der Ballon eine Höhe von etwa 1000 Metern und nahm die Richtung nach der Bergstraße an. Etwa nach einer Stunde zog der Führer, weil ein Unwetter in Sicht war, die Reißleine, und es erfolgte eine glatte Landung. Man befand sich auf einem Kornfelde 10 Minuten von Affolterbach im hessischen Odenwald. Es war 6 Uhr 10 Minuten. Der Ballon war also gerade eine Stunde in Fahrt gewesen. Mit Hilfe der Ortsbewohner wurde der Ballon geborgen, nach Mannheim die glückliche Landung gemeldet und dann mit der Bahn über Weinheim die Reise angetreten. Die Insassen waren während der Fahrt vollkommen ruhig geblieben.

Sechs Arbeiter verunglückt. Bei den Montagearbeiten für die neue Kohlenwäsche auf der Emmagrube bei Breslau, welche die Königshütte ausführen läßt, sind der „Schles. Ztg." zufolge am Donnerstag 6 Arbeiter verunglückt, davon 2 schwer.

Tödlicher Automobilunfall. Als am Freitag der Sohn des Automobilfabrikanten Clement in Dieppe auf der Strecke der demnächst stattfindenden Uebungsfahrt durch das Departement Seine-Inferieure eine Uebungsfahrt machte, schleuderte der Wagen bei einer Krümmung. Clement wurde getötet, der Chauffeur verletzt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. **Prozeß Siebert.** In dem Prozesse gegen den Chefredakteur Siebert vom „Bayerischen Kurier" gab in der Sitzung am Freitag der Vertreter des Beklagten die Erklärung ab, daß Frhr. v. Speidel vor ihm als Beamter, Kavalier und Ehrenmann tadellos dastehe und daß er jeden Vorwurf gegen den Intendanten, sofern ein solcher aus den Artikeln des „Bayerischen Kuriers" konstatiert werden könnte, mit dem Ausdrucke des Bedauerns zurücknehme; das gleiche gelte bezüglich des Regisseurs Heine. Nach weiteren Zeugenvernehmungen wurde die Verhandlung auf abends vertagt.

Sport und Jagd.

— **Einweihung eines Schülerbootshauses.** In Gegenwart des Kronprinzen und des Ministers Dr. v. Studt wurde Freitag mittag das Schülerbootshaus am kleinen Wannsee eröffnet, das zur Förderung des Schülerrudernsfür acht Gymnasien Berlins und der westlichen Vororte bestimmt ist.

Provinz Sachsen und Umgebung.

—s. **Bad Harzburg**, 16. Mai. (Gesellschaft zur Förderung der Wasserwirtschaft im Harze.) Nachdem erst am 27. v. Mts. in Bad Harzburg die Gründungsversammlung der Radau-Abteilung der Gesellschaft zur Förderung der Wasserwirtschaft im Harze stattfand, tagten am 13. d. Mts. nachmittags im Kurhause unter dem Vorsitze des Herrn Kreisdirektors Krüger aus Wolfenbüttel wiederum eine Anzahl Herren, um das technische Arbeitsprogramm der Gesellschaft zur Förderung der Wasserwirtschaft im Harze zu erörtern. Zu Punkt 1 der Tagesordnung: „Stand der Arbeiten im Gebiete der Oker und ihrer Nebenflüsse" berichtete Herr Baurat Ziegler-Clausthal. Ebenfalls äußerten sich Herr Kreisbauinspektor Nagel-Wolfenbüttel und Herr Regierungsbaumeister Gebensleben-Braunschweig zu diesem Punkte; letzterer betonte, daß die Wasserführung der Oker speziell unterhalb Braunschweigs eine unregelmäßige sei und durch Anlage von Talsperren Abhilfe geschaffen werden könnte. In den Vorarbeiten zur Anlage von Talsperren müßte auch die Regulierung der Flüsse einbegriffen sein. Punkt 2: Stand der Arbeiten im Gebiete der Bode. Herr Regierungsbaumeister Fricke-Blankenburg bemerkte hierzu, daß Regenmesser-Stationen in genügender Anzahl vorhanden seien, die Einrichtung von Wassermeßstellen aber unbedingt erforderlich wäre. An Meßwehren seien in Aussicht genommen: Lupp-Bode, Deicksche Wehr, Rapp-Bode, und große Bode. Punkt 3: Stand der Arbeiten im Gebiete der Söse. Nach dem Referate des Herrn Baurats Ziegler-Clausthal sind oberhalb und unterhalb Osterodes Wassermessungen vorgenommen worden. Vor Gründung einer Gesellschaft bedarf es allerdings noch genauerer Feststellung der einschlägigen Verhältnisse. Punkt 4: Stand der Arbeiten im Gebiete der Oder und Sieber. Herr Forstmeister Kautz-Sieber teilt mit, daß zu den vorhandenen vier Wassermeßstellen noch zwei neue hinzugekommen seien. Er hält sechs Regen- und acht Pegel-Meßstationen für ausreichend. Punkt 5: Stand der Arbeiten im Gebiete der Helme. Wie aus dem Referate des Herrn Oberlandmessers Jasper-Nordhausen hervorging, treten die Hauptschäden unterhalb der Helme auf. Die Hauptaufgabe der Abteilung sei gewesen, die Zorge mit ihren Hauptzuflüssen in Bearbeitung zu nehmen. Auf eine Vermehrung der Regen-Meßstationen müßte hingearbeitet werden, eine Vermehrung der Wasser-Meßstationen habe stattgefunden. An Pegel-Meßstationen seien in Aussicht genommen: je eine in der Wieda, Zorge und Beere. Punkt 6 und 7: Allgemeine Aussprache über die technischen Vorarbeiten. Feststellung des Arbeitsprogramms. Die Debatte ventilierte die Frage: Welche Einrichtung muß getroffen werden, um exakte Resultate über die Niederschläge und Abflußmengen zu erzielen? Es wurde die Aufstellung von selbstregistrierenden Pegeln, andererseits genaue Messungen an Meßwehren empfohlen. Punkt 8: Erhebungen zur Feststellung von Meliorationsmöglichkeiten. Als Unterlage für Meliorationen müsse das Nivellieren von Flußläufen dienen. Als Gegenstand der Meliorationen kämen in Betracht: Stauungen, Schutzdämme oder Berieselung. Punkt 9: Erhebungen zur Feststellung der durch Abwässer bewirkten Schäden und der Möglichkeit ihrer Beseitigung. Herr Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Beluks-Braunschweig verlas den Entwurf eines Fragebogens, der durch die Gesellschaft den Behörden zugestellt werden soll. Die Schäden, die durch Abwässer bewirkt werden, richten sich je nach dem Wasserstande. Durch die Anlage von Stauweihern könnte leicht ein Ausgleich geschaffen werden. Punkt 10: Forstwirtschaftliche Erhebungen. Herr Forstmeister Kautz-Sieber erwähnt den großen Nutzen derartiger Erhebungen für die Wasserwirtschaft. Punkt 11: Ueber geologische Untersuchungen der Staugebiete berichtete Herr Dr. Siegert-Berlin. Nachdem noch Herr Prof. Stolley-Braunschweig bemerkte, daß durch die Anlage von Stauweihern manchen Städten gutes Trinkwasser geschaffen werden könnte, war die Tagesordnung erschöpft.

— **Leipzig**, 16. Mai. (Gegen den sozialdemokratischen Terrorismus.) Der auf dem Boden der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung stehende „Verband deutscher Gastwirtsgehilfen" hat den Inhabern der hiesigen größeren Wirtschaften mitgeteilt, daß sie, wenn ihnen an Festlichkeiten, Versammlungen usw. der Arbeiter gelegen sei, unbedingt ihr Personal dem obigen Verbande entnehmen oder ihr zurzeit beschäftigtes Personal zum Beitritt zum Verbande bewegen müßten. Um seine Forderungen durchzusetzen, hat sich der Verband die Unterstützung des sozialdemokratischen Stadtverordneten Pollender und des Gewerkschaftskartells gesichert und legt den Geschäftsinhabern entsprechende Verträge zur Unterschrift vor. Da sich leider schon eine größere Anzahl von Wirten aus Geschäftsrücksichten diesem Terrorismus gefügt hat, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, daß bei ihnen auch nationale und parteilose Vereine verkehren, hat der Gehilfenausschuß der reichstreuen Kellnervereine sich mit einem Zirkular an sämtliche nicht sozialdemokratische Vereine Leipzigs gewandt und diese aufgefordert, ganz energisch gegen einen Druck Front zu machen, der eine große Anzahl reichstreuer Arbeiter wirtschaftlich schädigen soll, weil sie ersichtlich mit der Sozialdemokratie zu tun haben wollen.

— **Eisenach**, 17. Mai. (Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen.) Der Zentralausschuß des deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen hielt unter dem Vorsitze des Regierungsrats Stegemann-Braunschweig hier seine Jahressitzung ab. In der Frage eines einheitlichen Stenographiesystems in kaufmännischen Unterrichtsanstalten wurde auf Vorschlag einer Kommission folgender Beschluß gefaßt: „Nachdem von verschiedenen Stenographieschulen, insbesondere der Gabelsbergerschen und Stolze-Schreyschen, die baldige Schaffung einer deutschen Einheitsstenographie unter Mitwirkung der Regierungen als wünschenswert bezeichnet worden ist, sieht der Ausschuß von der Empfehlung eines Systems für die kaufmännischen Unterrichtsanstalten ab und bittet den Verband, durch seinen Vorstand namentlich darauf hinzuwirken, daß die deutschen Bundesregierungen einen Ausschuß aus Vertretern der stenographischen Schulen und unparteiischen Vertrauensmännern zur Schaffung einer geeigneten Unterlage für die Einheitsstenographie einsetzen." Weiter beschäftigte sich der Ausschuß mit der Stellungnahme zu dem System einer Weltsprache (Esperanto). Es wurde folgender Beschluß angenommen: „Die Schaffung einer internationalen Hilfssprache für den Verkehr der Kulturvölker untereinander muß aus kulturellen politischen und wirtschaftlichen Gründen als sehr wünschenswert bezeichnet werden. Eine solche Weltsprache würde vor allem für den internationalen Handelsverkehr überaus fördersame Dienste leisten. Der deutsche Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen spricht deshalb den auf die Schaffung einer solchen Sprache gerichteten internationalen Bestrebungen seine Sympathien aus und verleiht der Hoffnung Ausdruck, daß diese auch in Deutschland an den maßgebenden Regierungsstellen verdiente Beachtung finden."

W. **Arnstadt**, 17. Mai. (Eisenbahnunfall.) Amtlich wird uns gemeldet: Infolge Beschädigung der Fahrstraßenlage durch eine Lokomotive ist die Strecke Schleusingen—Schleusingen-Ost unfahrbar. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Landwirtschaftliches.

— Der Nr. 20 der „Landw. Wochenschrift für die Provinz Sachsen" entnehmen wir folgende amtliche Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen:

Wiederholungskursus für Hufbeschlagschmiedemeister. Es wird beabsichtigt, Wiederholungskurse für geprüfte, in der Provinz Sachsen ansässige Hufbeschlagschmiedemeister, die vor 1900 einen Kursus an einer öffentlichen Hufbeschlaglehrschmiede mit Erfolg absolviert haben, im Laufe des Juni und, wenn erforderlich, an weiter zu bestimmenden Terminen bei unserm Wanderlehrschmied, Herrn Hufbeschlagschmiedemeister Stohe in Halle a. S., Raffineriestraße 15 unter Aufsicht der Landwirtschaftskammer abzuhalten. Die Dauer der Wiederholungskurse beträgt fünf Tage, der erste Kursus findet vom 17. bis 22. Juni statt. Den Teilnehmern wird nach erfolgreich besuchtem Kursus eine Beihilfe von je 20 Mk. und Eisenbahnfahrt III. Klasse von ihrem Wohnorte und zurück durch die Landwirtschaftskammer gewährt. Die Beihilfen sind zunächst für 20 Teilnehmer in Aussicht genommen. Anmeldungen müssen bis zum 10. Juni cr. erfolgen.

XV. Zuchtvieh-Auktion des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Niederungsschlages in der Provinz Sachsen am Donnerstag, den 23. Mai 1907, vormittags 11 Uhr auf der Viehrampe des Güterbahnhofes in Halle a. S. Zur Auktion gelangen ca. 50 Bullen des schwarzbunten Niederungsschlages im Alter von 10—24 Monaten, welche durch eine Kommission aus den dem Verbande angeschlossenen Stammzuchtgenossenschaften ausgewählt sind.

Wettbewerb von Kartoffelerntemaschinen. Auf Beschluß des Ausschusses für das landwirtschaftliche Maschinenwesen soll mit Genehmigung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer im kommenden Herbst ein Wettbewerb von Kartoffelerntemaschinen stattfinden. Zur Beteiligung an demselben werden die interessierten Maschinenfabrikanten unter Hinweis auf die in der „Landw. Wochenschrift" bekannt gegebenen) Wettbewerbsbedingungen eingeladen.

W. **In dem Saatenstandsbericht des österreichischen Ackerbauministeriums** heißt es, wie aus Wien gemeldet wird, über den Stand der Saaten um die Mitte des Mai: Der unvermittelte Uebergang von großer Kälte zur Sommerwärme hatte für die Herbstsaaten vielfach sehr nachteilige Folgen. Die Roggensaaten haben besonders gelitten; Winterweizen zeigte sich widerstandsfähiger und steht besser; Rapssaaten haben sich zumeist ziemlich günstig entwickelt; der Anbau der Sommersaaten ist vielfach nicht beendet, jedoch sind die Saaten meist gut aufgegangen; die Gerstensaaten stehen befriedigend; die Aussaat des Hafers ist fast beendet und der Stand meist schön; der Maisanbau ist vielfach abgeschlossen; die Bestellung der Kartoffeln ist in vollem Zuge, aber noch rückständig; der Anbau der Zuckerrübe ist teilweise bereits abgeschlossen, aber die Saat stellenweise in der Entwickelung zurückgeblieben; die Kleebestände haben ein befriedigendes Aussehen; die Wiesen sind durchschnittlich ziemlich befriedigend, der Weinstock hat mehr oder minder gelitten, ausgenommen im Süden; die Obstbäume lassen meist nur eine mittlere Ernte erwarten.

Letzte Telegramme.

München, 17. Mai. Im Hoftheaterprozeß kam zwischen den Parteien ein Vergleich zustande, der jedoch noch der Genehmigung des Prinzregenten bedarf.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Die „Voss. Ztg." meldet: Der Mechaniker Jeltmann, der vor wenigen Tagen bei einer Probefahrt auf der Taunusstrecke bei Weilburg mit seinem Automobil verunglückte, ist seinen Verletzungen erlegen.

Hamburg, 17. Mai. Das „B. T." meldet: Von einer kombinierten Delegiertenversammlung der Schuhmacher, Lederarbeiter, Sattlergehilfen und Kürschner wurde eine Verschmelzung der Organisation zu einem Industriearbeiterverband beschlossen zwecks gemeinsamer Durchführung der Lohnkämpfe.

Lemberg, 17. Mai. Das „B. T." meldet: Im ostgalizischen Bezirk Nadworna steht ein über 100 Hektar umfassender Wald in Flammen. Man vermutet verbrecherische Brandstiftung, zumal der Wald an vier Seiten gleichzeitig zu brennen anfing.

Amsterdam, 17. Mai. Der „L.-A." meldet: Frau Schrödter-Berlin, eine der wenigen bei dem Untergange des Dampfers „Berlin" Geretteten, wurde am 17. Mai von der Königin und dem Prinzgemahl im Schloß Het Loo in Audienz empfangen.

Petersburg, 17. Mai. Die Kommission der Reichsduma, die mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes betreffend Gewissensfreiheit beauftragt worden ist, hat den Beschluß gefaßt, daß der Gesetzentwurf einen besonderen Artikel betreffend Aufhebung der Einschränkung der Rechte der Israeliten enthalten soll.

Smolensk, 17. Mai. Heute drang eine Anzahl Studierender in den Examensaal des hiesigen geistlichen Seminars, um das Examen zu unterbrechen. Sie gaben mehrere Revolverschüsse ab und warfen Bomben. Das Seminar ist von Militär umstellt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonntag, 19. Mai: Schwül, warm, wolkig, Regen, Gewitter. Montag, 20. April: Wolkig, kühler, Regenfälle.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,92, Trotha + 2,08, **Alsleben** + 1,80, Bernburg + 1,36, Calbe, Oberpegel + 1,64, Calbe, Unterpegel + 1,12. — **Unstrut:** Straußfurt + 2,00. — **Moldau:** Budweis + 0,50, Prag + —,—. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,12, Brandenburg, Unterpegel + 1,79, Rathenow, Oberpegel + 1,61, Rathenow, Unterpegel — 1,40, Havelberg + 2,84. — **Elbe:** Barbubitz + 0,50, Braudeis + 1,37, Melnik + 0,98, Leitmeritz + 0,70, Außig + 1,18, Dresden — 0,42, Torgau + 1,98, Wittenberg + 2,77, Aschlau + 2,28, Aken + 2,63, Barby + 2,49, Magdeburg + 2,14, Tangermünde + 3,15, Wittenberge + 2,90, Lenzen + 3,10, Dömitz + 2,52, Darchau + 2,20, Lauenburg + 2,49.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabad, am 18. Mai: 16° C.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

‡ **In der Aufsichtsratssitzung der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft** am 17. Mai wurde beschlossen, der auf den 25. Juni einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 16% wie im Vorjahre vorzuschlagen bei Abschreibungen von 554 942 M gegen 522 417 M im Vorjahre.

‡ **In der Generalversammlung der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft** am 17. cr. wurde die Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung erledigt und die sofort zahlbare Dividende auf 6% für die alten Aktien und auf 5½% für die neuen im Jahre 1906 ausgegebenen Aktien Lit. C festgesetzt. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Kommerzienrat Wolff in Braunschweig wurde wiedergewählt und an Stelle des ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes Oberbürgermeister Dr. Oehler in Krefeld der Oberbürgermeister Bansi in Quedlinburg neu in den Aufsichtsrat gewählt.

W. T. B. **Die Leitung des Stahlwerksverbandes** in Düsseldorf teilt mit, daß die Gerüchte über einen schlechteren Geschäftsgang bei dem Verbande nicht den Tatsachen entsprechen. Wenn die Abschlüsse in Formeisen im Inlande zur Zeit nicht so groß seien wie in anderen Jahren zu der gleichen Zeit, so liege dies daran, daß die Frage der Händlervereinigungen noch nicht im einzelnen geregelt sei und daß der Verband deshalb, wie vertraglich ausgemacht sei, einstweilen nur 60 Prozent der vorjährigen Bezüge verkaufen könne. Im Auslande sei die Nachfrage sehr gut. Der Verband an Produkten A habe im April 482 000 Tonnen betragen und würden noch größer gewesen sein, wenn die Werke hätten mehr leisten können; an Aufträgen und Spezifikationen fehle es nicht.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. Hamburg, 17. Mai. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Kansas II Mai 202 M, Walla Walla April/Mai 212 M, Austral. April/Mai 213 M, Bahia Blanca 80 kg schwim. 204 M, 79 kg Mai/Juni 203 M, 78 kg April/Mai 202½ M, Rosafe 80 kg schwim. 205 M, 78 kg April/Mai 204 M, Donau 75/76 kg April/Mai 198 M, 74/75 kg Mai/Juni 196 M. — **Roggen:** Russ. 9 Pud 10/15 Mai/Juni 199 M, Herbst 176 M, Bulg. 72/73 kg schwim. 198 M bz., Türkisch. fällig 197 M bz. — **Futtergerste:** Südrussl. 60/61 kg lad. gclad. 148 M, Mai 147 M, Juni 141½ M, Juli 136 M. **Mais:** Mixed Juni 137 M, Aug./Sept. 142 M, Donau-Bulg. Mai-Juni 133½ M bz., Juni/Juli 133½ M, La Plata Mai/Juni 137½ M.

— **Berlin**, 17. Mai. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: **Weizen**, Mai —,— M, Juli 204,00—203,75 M, Sept. 196,50—196,75 M. **Roggen**, Juli 200,00 M, September 177,00—176,50 M. **Hafer**, märk., mekl., pomm., preuß., pos. und schles. fein 202,00—209,00 M, mittel 197,00—201,00 M, gering 193,00—196,00 M ab Bahn und frei Wagen. **Mais** amerik. mixed 147,00—151,00 M, abfallender 138,00 bis 146,00 M, runder 149,00—152,00 M frei Wagen. **Gerste** inländ. **Futterware** mittel und geringe 164,00—169,00 M, gute 170,00—180,00 M, russ. und Donau leichte 160,00—163,00 M, schwere 166,00—172,00 M ab Bahn und frei Wagen. **Erbsen**, inländ. und ausländ. Futtererbsen, mittel 167,00—180,00 M, feine und Taubenerbsen 180,00—190,00 M, ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 26,25—28,25 M, **Roggenmehl** 0 und 1 25,50—27,80 M. **Weizenkleie** 11,60—12,00 M, **Roggenkleie** 13,25—14,00 M — Preise um 2 Uhr: **Weizen** fest, Mai 204,50 M, Juli 203,50 M, Sept. 196,50 M. **Roggen** fest, Mai 204,50 M, Juli 199,75 M, Sept. 175,50 M. **Hafer** fest, Mai 198,75 M, Juli 197,75 M, Sept. 168,50 M. **Mais** fest, Mai 143,25 M, Juli 139,00 M. **Rüböl** behauptet, Mai 73,90 M, Oktober 67,90 M, Dezember 67,80 M.

L. Weltmarkt. Berlin, 17. Mai. Tägliche Börsenmotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705182-16/fragment/page=0002

Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Mai 204,50, Juli 203,50. New-York, Red Wint. 2, loko 157,80, Juli 160,85. Chicago, Northern I Spring Mai 148,10, Juli 152,00. Liverpool, Red Wint. 2, Juli 157,90. Paris, Lieferungsw., Mai 203,75. Budapest, Lieferungsw., Oktbr. 176,50. Odessa, Ulka 92%/92 3—4% fei. einschl. Bordospel., loko 145,95. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. verdr., 137,05. **Roggen:** Berlin 712 gr., Mai 204,50, Juli 199,75, Odessa, 91%/15 einschl. Bordospel. loko 135,50. **Hafer:** Berlin 450 gr., Mai —,—, Juli 194,75. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Mai 143,25, New-York mixed, Mai 100,56. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. verdr. 88,10.

Stroh und Heu.

 # Halle a. S., 17. Mai. (Mitgeteilt von Otto Wesphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handbrusch): 2,50 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,65 M.; Weizenstroh 1,60 M.; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 M., 2,20 M. Weizenstroh 2,00 M., 2,20 M. in einzelnen Fuhren: Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,25 M., Weizenstroh 2,25 M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer beste Sorten bei Partien: 3,00 M., in einzelnen Fuhren: 3,25—3,50 M.; gute fremde Sorten bei Partien: 2,75 M., in einzelnen Fuhren: 3,00 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten bei Partien: —,— M., in einzelnen Fuhren: —,— M.; minderwertige Sorten nicht angeboten.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,05 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,20 M., im einzelnen vom Lager hier 2,75 M.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin,** 17. Mai. Kartoffelstärke 18,50—19,00 Mk., Kartoffelmehl 18,50—19,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen,** 17. Mai. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,50—60,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,50—67,50 Mk. per loko und Mailieferung per Sept. 50 Pfg. teurer ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. B. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg,** 17. Mai. Spiritus stetig, Mai 19 G., Mai-Juni 19 G., Juni-Juli 19 G.

— **Paris,** 17. Mai. Spiritus behauptet, Mai 38,00, Juni 38,50, Juli-August 38,75, September-Dezember 36,25.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 17. Mai. Rüböl loko 75,00, Okt. 70,00.

— **Hamburg,** 17. Mai. Rüböl fest, loko verzollt 72,00.

— **Paris,** 17. Mai. Rüböl matt, Mai 84,00, Juni 81,50, Juli-August 81,00, September-Dezember 81,00.

— **Amsterdam,** 17. Mai. Leinöl flau, loko 28, Juni 27⅝, Juni-August 27⅜, September-Dezember 27, Januar-April 26¼.

— **West,** 17. Mai. Raps per August 16,50 Gb., 16,70 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 17. Mai. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Mai 19,65, per Juni 19,65, per August 19,90, per Oktob. 19,25, per Dezember 19,10, per März 19,50. Tendenz: ruhig.

— **W. London,** 17. Mai. 96% Java-Zucker loko fest, 11 sh. 0 d. Verk. Rüben-Rohzucker loko stetig, 9 sh. 10 d. Wert.

Kaffee.

+ **Braunschweig,** 17. Mai. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) **Rohzucker:** Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 101 000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— M. lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— M. inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— M. inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— M. inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— M. inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Kristallzucker —,— M., Kornzucker 88° Rdmt. —,— bis —,— M. exkl., Nachprodukte 75° Rdmt. —,— M. exkl. Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) —,— M. für 50 kg exkl.

— **Hamburg,** 17. Mai. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Mai 28⅜ G., September 29¼ G., Dezember 29¼ G., März 29½ G. Tendenz: behauptet.

— **Havre,** 17. Mai. Kaffee. Good average Santos Mai 36,00. September 35,25, Dezbr. 35,25, März 35,50. Tendenz: behauptet.

— **Amsterdam,** 17. Mai. Java-Kaffee, good ordinaru, ruhig, loko 33½.

W. Rio de Janeiro, 16. Mai. Kaffee. Zufuhren 8 000 Sack in Rio. 49 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 17. Mai. Baumwolle, ruhig, aber stetig. Upland middling loco 62½ Pfg.

— **Antwerpen,** 17. Mai. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Mai 6,02½ Käufer. November 5,70 Käufer. Behauptet.

— **Liverpool,** 17. Mai. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fest. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Mai 6,50, per Mai-Juni 6,49, per Juni-Juli 6,39, per Juli-August 6,34, per Aug.-Sept. 6,24, per Sept.-Okt. 6,16, per Okt.-Nov. 6,08, per Nov.-Dez. 6,05, Dez.-Jan. 6,04, Jan.-Febr. 6,03.

Petroleum.

— **Hamburg,** 17. Mai. Petroleum behpt., Standard white loko 6,80 Br.

Metalle.

— **Amsterdam,** 17. Mai. Banczinn ruhig, loco 115¼.

— **London** 17 Mai. Silber 30⅝/16 Lstrl. Chili-Kupfer 102¾ Lstrl., per 3 Monate 101½ Lstrl. Blei, pun. 19¹³/₁₆ Lstrl., engl. 20¼ Lstrl., Zinn 190 Lstrl., Zink 25¾ Lstrl.

— **Glasgow,** 17. Mai. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 51 sh. 5½ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg,** 17. Mai. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 107 Rinder, 139 Kälber, 46 Schafvieh usw., 590 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: A. ——, B. 37—39, C. 35—37, D. 32—34 M. Bullen: A. ——, B. ——, C. 33—35, D. 30—32 M. Kalbenu. Kühe: A. ——, B. ——, C. 27—29, D. 24—26, E. 21—23 M. Kälber: A. 54—60, B. 45—52, C. 36—44, D. 30—36 M. Schafe: A. 37 bis 39, B. ——, C. ——— M. Schweine (mit 20% Tara): A. 49, B. 47—48, C. 45—46, D. 40—45 M. — Verlauf und Tendenz: mittelmäßig. Uebertrand: 15 Rinder, 27 Schafe.

Magervieehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 17. Mai. Auftrieb: 1008 Stück Rindvieh, 74 Kälber. Milchkühe 510, Zugochsen 158, Bullen 94, Jungvieh 246 Stück. Verlauf des Marktes: mittelmäßiger Geschäftsgang. Preise gedrückt. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4—8 Jahre alte Primakühe 450 bis 545 M., I. Qual., gute schwere 320—425 M., II. Qual., gute mittelschwere 215—315 M., III. Qualität, leichte 160—205 M.; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 235—340 M., II. Qual., mittelschwere 160—230 M.; c) tragende Färsen 200—370 M. B. Zugochsen: 1. Nordeuetsches Vieh pro Ztr. Lebendgewicht: I. Qualität —,— M., II. Qualität —,— M., III. Qualität —,— M.; 2. Süddeutsches Vieh pro Ztr. Lebendgewicht: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität 42—46 M., II. Qualität 38—41 M., III. Qualität 35 bis 37 M.; b) Pinzgauer I. Qual. 41—45 M., II. Qual. 37—40 M.; III. Qual. 34—36 M.; c) süddeutsches Schweizer, Simmenthaler, Bayreuther I. Qualität 40—44 M., II. Qual. 37—39 M., III. Qual. 34—36 M. C. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Fersen pro Ztr. Lebendgewicht: I. Qual. 33—37 M., II. Qual. 29—32 M., D. Bullen zur Zucht: Oßfriesen 300—550 M.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 16. Mai. Roter Winter-Weizen loko 104½, per Mai 106, per Juli 106⅛, per Septbr. 106⅝, per Dezbr. 108. Mais per Mai 62½, per Juli 61⅝, per Sept. 61⅝, Mehl 3,65. Getreidefracht nach Liverpool 1¼.

W. Chicago, 16. Mai. Weizen per Mai 98⅜, per Juli 100⅛. Mais per Mai 53¾.

W. New-York, 16. Mai. Petroleum Standard white in New-York 8,20, do. in Philadelphia 8,15, do. in Refined Cases 10,65, do. Credit Balances at Oil City 175.

W. New-York, 16. Mai. Schmalz Westernsteam 9,50, Rohe und Brothers 9,65.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebenstedt;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Ludwig Moeschert,** sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705182-16/fragment/page=0003

Berliner Börse, 17. Mai 1907

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q₁ quartaliter 1.1.4.7.10
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q₂ do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q₃ do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin, Bankdiskont 5½%, Lombardzinsfuss 6½%, Privatdiskont 4½%
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben, bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. ...) ... Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs. Sch	v	3½	98.90G
do. 1912	a	4	100.10b
fäll. 1.7.08	a	3½	98.75b
fäll. 1.10.08	d	3½	98.60G
fäll. 1.4.09	d	3½	98.60G
Pr. Schatz 12	a	4	100.10b
Dt. Rchs-Anl.	v	3½	94.40B
do. do.	v	3	83.75b

Berlin. Pfdb	a	4½	108.00b
do. do.	a	4	103.30b
do. do.	a	3½	95.80G
do. do.	a	4	99.80G
do. do.	a	3½	93.75b
do. do.	a	3	84.50b
Landsch. Ctr.	a	4	
do. do.	a	3½	94.00G
do. do.	a	3	83.80bG

Renten-Briefe. — Deutsche Lose. — Ausl. Fonds u. Pfandbriefe. — Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen. — Preussische Pfandbriefe. — Eisenbahn-Stamm-Aktien. — Strassen- u. Kleinbahnen. — Schiffahrts-Aktien. — Eisenbahn-Prior.-Obligat. — Obligat. indust. Gesellsch. — Deutsche Hypoth.-Pfandb. — Bank-Aktien. — Brauerei-Aktien. — Industrie-Aktien. — Wechselkurse. — Geld, Silber, Banknoten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705182-16/fragment/page=0004